

Novovirus Ratgeber



Impressum

© Zarenga GmbH, Bonn 2015

Zarenga GmbH, Pfaffenweg 15, 53227 Bonn

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich seiner einzelnen Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des gültigen Urheberrechts ist nicht zulässig und ohne die Zustimmung des Verlags strafbar. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf Übersetzungen, Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen sowie die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Fotos: siehe Bildnachweis – Quelle: Fotolia

Rechtlicher Hinweis: Wir übernehmen für die Inhalte des eBooks keinerlei Haftung. Das Angebot ist vollkommen kostenlos, jedoch erfolgt die Verwendung vollständig auf eigene Gefahr hin. Wir ersetzen keine Rechtsberatung. Der Vertrag muss im Zweifel anwaltlich geprüft werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines zum Norovirus	5
Dem Norovirus entkommt man nicht	6
Ansteckung	7
Symptome	9
Diagnose	12
Labortest	13
Meldepflicht	14
Krankheitsverlauf	15
Behandlung	20
Arzneimittel / Hausmittel / Medikamente	20
Der Norovirus ist überall präsent	21
Vorbeugung	21
Zusammenfassung	24

Vorwort

Die Begriffe "Novovirus" oder "Norovirus" sind kaum bekannt und nur wenige Menschen wissen, dass es sich hierbei um eine Infektionskrankheit handelt, die in Deutschland meldepflichtig ist. Die hochgradig ansteckungsgefährliche Ansteckungsgefahr ist, zeigte sich vor einiger Zeit, als die Epidemie an Bord der Queen Mary II. ausbrach. In kürzester Zeit waren mehr als 300 Passagiere an diesem Virus erkrankt.

Die Gefahr der Übertragung ist auch nach Abklingen der Symptome nicht gebannt; im Gegenteil – der durch den Norovirus Erkrankte ist auch weiterhin ein Überträger des Virus an Dritte. Kleine Kinder und ältere Menschen gehören zu den Risikogruppen, da ihr Wasserhaushalt, Immun- und Kreislaufsystem dem Virus kaum Gegenwehr bieten kann. Zu dieser Gruppe gehören ebenfalls Menschen mit schwachem Immunsystem.

Das Virus macht keinen Unterschied, ob die Person körperlich fit ist oder ein geschwächtes Immunsystem hat. Jeder Mensch ist für den Norovirus ein potenzielles Opfer. Die Infektion erfolgt in der Regel ohne Vorwarnung und zeigt sich mit Durchfall und gleichzeitigem Erbrechen. Dabei verlieren die Erkrankten Wasser und Mineralien. Die Folge ist ein konfus Wasserhaushalt; der im Körper einen Wassermangel verursacht und zur Dehydrierung führt.

Unser kleiner Ratgeber bietet Ihnen Informationen über das Norovirus sowie über die Krankheit und deren Verlauf. Bisher stehen keine wirksamen Medikamente für die Bekämpfung des Virus zur Verfügung. Auch eine Impfung ist bislang noch nicht auf dem Markt. Einzig und allein eignet sich Hygiene als Vorbeugung während und nach der Infektion.

Allgemeines zum Norovirus



Nur wenigen Menschen ist der Norovirus, der für Schlagzeilen im Winter 2007/2008 sorgte, heute noch ein Begriff. Das kleine, mit einem Durchmesser von 35 bis 39 Nanometer große Virus sorgte damals für eine Epidemie mitten in Deutschland. Umgerechnet ist das Virus gerade mal 37 Millionstel von einem Millimeter groß und auch unter dem Mikroskop kaum zu erkennen. Das Norovirus gibt es außerdem nicht alleine, sondern hat eine große "Familie" mit einer Reihe Unterarten, die nicht nur Menschen befallen. Auch Schweine, Mäuse, Rinder und Austern gehören ebenfalls zu den Risikogruppen, die das Norovirus befallen kann.

Festgestellt wurde das Norovirus erst 1968, als in Norwalk im US-Bundesstaat Ohio eine Epidemie, hervorgerufen von Noroviren, ausbrach. Daher ist das Virus auch unter dem Namen "Norwalk-Virus" bekannt. Diese erste Form gilt als "Prototyp" des heutigen, modernen Virus. Erstmals konnte 1972 durch die Immunelektronenmikroskopie das Virus in seine Bestandteile charakterisiert werden. Das Virus besitzt eine runde, äußerst unscharfe Struktur und ein zwanzigflächiges Kapsid. Ein Kapsid ist eine Struktur bestehend aus Proteinen. Sie verpackt das Virusgenom wie eine Kapsel. Es bildet bei nicht behüllten Viren die äußere Struktur; es ist verantwortlich für das Anheften des Virus und damit auch für das Eindringen in die Körperzelle des Wirts.

Das Norovirus befällt grundsätzlich den Magen-Darm-Trakt, wodurch es zu schweren Durchfällen und Erbrechen kommt. Die Symptome lassen nach etwa drei Tagen wieder nach. Die Symptome sind nicht anders als bei einer "normalen" Magen-Darm-Grippe; allerdings sind sie weitaus heftiger. Bei Menschen mit einem intakten Immunsystem sind keine Spätfolgen zu befürchten.

Das Norovirus ist in der Regel nicht tödlich und keinesfalls mit anderen Viren wie dem HI-Virus (AIDS) oder Ebola zu vergleichen. Zu Todesfällen als Folge des Norovirus kommt es hauptsächlich bei Menschen, die ein geschwächtes Immunsystem und aufgrund des Brechdurchfalls dehydriert sind. Auch bei älteren Menschen kann im Extremfall das Virus zum Tode führen. Bekannt ist, dass zwischen 2005 und 2007 in Deutschland 69 Menschen an dieser Viruserkrankung starben.

Noroviren kommen nicht nur in Europa vor, sie sind weltweit aktiv. Sie können jeden treffen, egal wo sich die Person gerade aufhält. Am Arbeitsplatz, im Urlaub, in der Schule, Kita oder im Kindergarten – überall dort, wo sich viele Menschen treffen, findet das Norovirus seine "Beute"

Erkrankungen durch den Norovirus unterliegen in Deutschland der Anmeldepflicht gemäß § 7 Infektionsschutzgesetz. Ärzte sind verpflichtet, den Erkrankten mit Namen an die zuständige Gesundheitsbehörde, in Deutschland ist es das Gesundheitsamt, zu melden.

Dem Virus entkommt man nicht

Das Norovirus hat eine sehr kurze Inkubationszeit. Diese liegt in der Regel zwischen zwölf Stunden und drei Tagen. Verläuft die Erkrankung "normal", ist die Infektion nach zwei bis drei Tagen fast vollständig überwunden. Der Krankheitsverlauf ist zwar für den Betroffenen heftig, doch üblicherweise nicht so schwerwiegend, dass ein Aufenthalt im Krankenhaus notwendig ist. Das Problem liegt bei der Ansteckung, die das Norovirus so gefährlich macht. Die Gefahr der Übertragung und Ansteckung ist derart hoch, oder wie es Mediziner bezeichnen, hoch kontagiös. Vom Norovirus kann jeder Mensch befallen werden.

Die Übertragung kommt neben Kot und Erbrochenen des Erkrankten auch durch verseuchte Nahrungsmittel zustande. Auf Salat und Meeresfrüchten kann sich das Virus ebenfalls festsetzen; diese Lebensmittel geben das Virus an denjenigen weiter, der die Lebensmittel verzehrt. Nicht nur Lebensmittel sind Überträger des Norovirus; auch Wasser ist ein Überträger des Virus. Ist das Wasser verseucht, reicht es aus, wenn Obst und Salat mit "verseuchtem" Wasser gewaschen werden.

Infizierte scheiden mit ihrem Erbrochenen und Durchfall massenhaft Noroviren aus. Besonders beim Erbrochenen bildet sich eine Art Sprühnebel, der die Viren lange Zeit in der Luft hält. Von hier aus befallen sie andere Personen, indem sie sich durch die Luft in die Nase oder den Mund begeben und sich zum Magen-Darm-Trakt vorarbeiten.

Anstecken kann sich jeder; einen vollständigen Schutz oder Ausnahmen gibt es nicht. Daher ist es kein Wunder, dass das Norovirus ganze Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser heimsucht und lahmlegt. Sobald Gegenstände, Nahrungsmittel, Wasser oder Personen vom Virus infiziert sind, greift die Epidemie in rasantem Tempo um sich.

Gerne wird das Norovirus als "moderne Pest" bezeichnet. Das ist falsch und richtig. Richtig ist, dass die Pest durch eine mangelnde Hygiene gefördert wurde. Als Pest sollte man das Norovirus nicht bezeichnen, denn ist bei Weitem nicht so gefährlich wie die Pest. Die Pest führte in der Regel zum Tod. Das Norovirus ist weitaus weniger gefährlich, der Krankheitsverlauf sehr viel kürzer als bei der Pest. Außerdem führt das Norovirus, im Gegensatz zur Pest, in der Regel nicht zum Tod.

Ansteckung

Das Norovirus ist extrem ansteckend; einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht. Auch ist aktuell kein Impfstoff gegen das Virus vorhanden. Medikamente gegen das Virus gibt es ebenfalls nicht; die Medizin kann nur die Symptome behandeln, nicht aber das Virus selbst. Das kleine Virus erkennt das menschliche Auge nicht, was die Ansteckungsgefahr extrem erhöht. Die wissenschaftliche für das Virus ist "humanes Norovirus".

Sobald das Virus über den oralen oder fäkalen Weg in den menschlichen Körper kommt, treten innerhalb von zwölf Stunden, höchstens nach drei Tagen die für die Infektion typischen Symptome auf. Der Erkrankte klagt über Bauchschmerzen, Durchfall und / oder Erbrechen.